



SICHERN FÖRDERN ZUKUNFT

EINBLICKE IN DIE ARBEIT DER AUFBAUGILDE-GRUPPE





GESTERN, HEUTE, MORGEN

Seit Jahrzehnten begleitet die Aufbaugilde Menschen, die durch Armut, Wohnungslosigkeit, Sucht oder Arbeitslosigkeit an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden. Was mit konkreter Nothilfe begann, hat sich zu einer vielfältigen sozialen Unternehmensgruppe entwickelt – mit Angeboten, die nicht nur auffangen, sondern Perspektiven schaffen.

Das Gestern stand im Zeichen des Aufbruchs. In einer Zeit, in der soziale Not häufig unsichtbar blieb, war es unsere Aufgabe, genau hinzuschauen. Hilfe für bedürftige Menschen war von Anfang an unser Leitmotiv, getragen von Respekt, Würde und einem festen Glauben an die Veränderbarkeit jedes Lebenswegs – wenn man möchte.

Heute sind die Herausforderungen größer denn je. Im Jahr 2024 haben weit über tausend Menschen unsere Angebote in der Wohnungsnotfall- und Suchtkrankenhilfe in Anspruch genommen. Im Erfrierungsschutz zählten wir fast 1800 Übernachtungen, die obdachlose Menschen vor Kälte und Einsamkeit schützten. Hunderte Hilfesuchende fanden über unsere Arbeitslosenhilfe neue Wege in Beschäftigung oder Qualifizierung. In unseren Maßnahmen der beruflichen Bildung und Teilhabe wurden hunderte Teilnehmer*innen begleitet und rund fünfhundert Schüler*innen auf ihren Schulabschluss und ihre Ausbildung vorbereitet. In der Schuldnerberatung für die Stadt Heilbronn, gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt, beraten wir jährlich immer mehr Ratsuchende. Geht die Entwicklung so weiter, führen wir bald tausend Beratungen pro Jahr durch. Diese Zahlen stehen nicht für Statistiken. Sie stehen für Menschen. Für Geschichten von Brücken und von Neuanfängen.

In den Jobcentern steht für die Qualifizierung und Eingliederung von Arbeitslosen jedoch immer weniger Geld zur Verfügung, das Budget ist deutlich gesunken, da aus diesem Topf seit Jahren die Verwaltungskosten der Jobcenter mitfinanziert werden. Die geplanten Einschnitte der Bundesregierung bei Hilfen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt sind deshalb empfindlich. Das gilt besonders bei der Unterstützung von Langzeitarbeitslosen, bei schwer vermittelbaren Personen oder der Integration von Geflüchteten.

Eingliederung in den Arbeitsmarkt, was so sperrig klingt, kann über Lebenswege von Menschen und Familien entscheiden. Es geht um Praktika für Umsteiger bis hin zum Familien-Coaching. Es geht darum, Geflüchtete in Arbeit zu bringen und dem Arbeitsmarkt die dringend benötigten Fachkräfte zuzuführen. Im Konkreten: Wir passen unsere Angebote den Bedarfen an und werden uns darauf weiter fokussieren. Wir stehen vor tiefgreifenden Veränderungen: demografischer Wandel, Digitalisierung, Klimakrise und soziale Spaltung.

Das Morgen braucht deshalb Mut zur Veränderung und Strukturen, die Halt geben. Es braucht Netzwerke, Wissen, Innovation und Herz.

Als Aufbaugilde-Firmengruppe nehmen wir diese Verantwortung an. Mit sozialer Haltung. Mit dem klaren Ziel: *Chancen für Alle: Sichern, Fördern, Zukunft.*



Gerald Bürkert, Geschäftsführer

WAS FINDEN SIE WO?

| | |
|---|-----------------|
| Vorwort | Seite 3 |
| Wohnungsnotfallhilfe | Seite 6 |
| Theater und Stadtspaziergang | Seite 7 |
| Tagesstätte im Unterstützungszentrum UWi26 | Seite 8 |
| Fachberatungsstelle | Seite 9 |
| Ambulant betreutes Wohnen | Seite 10 |
| Eingliederungsheim und Aufnahmehaus | Seite 12 |
| ErfrierungsschutzPLUS | Seite 13 |
| Suchtkrankenhilfe | Seite 15 |
| Lebenshaus Weinsberg | Seite 16 |
| Assistenzleistungen im eigenen Wohnraum | Seite 17 |
| Interview mit Bärbel Schulze | Seite 18 |
| Garten-Landschaftsbau und Gebäudereinigung | Seite 20 |
| Schuldnerberatung | Seite 21 |
| Secondhandkaufhaus | Seite 22 |

| | |
|--|-----------------|
| Bildungspark | Seite 24 |
| Jugendberufshilfe | Seite 26 |
| Schulabsentismus | Seite 27 |
| Integration durch Sprache | Seite 28 |
| Kinderkrippe | Seite 29 |
| Potenzial von zugewanderten Fachkräften | Seite 30 |
| Qualifizierungszentrum Gastronomie und Konditorei | Seite 32 |
| Kompetenzzentrum Inklusion | Seite 34 |
| Inklusions-Spielgruppe Knirpse | Seite 55 |
| Kompetenzzentrum Personalentwicklung | Seite 36 |
| OptiMumm | Seite 37 |
| Susanne-Finkbeiner-Schule | Seite 38 |
| Interview mit Ajla Coric | Seite 40 |
| Spendenprojekte | Seite 42 |
| Mitarbeit, Dank, Online-Angebote | Seite 46 |

WOHNUNGSNOTFALLHILFE



Es ist alarmierend: Steigende Mieten und fehlender sozialer Wohnraum treiben immer mehr Menschen in die Wohnungs- und Obdachlosigkeit.

Die Betroffenen werden älter und kränker, was eine Hilfestellung in der Praxis erschwert. Viele Menschen, die bei der Aufbaugilde anklopfen, weil sie keine Wohnung mehr haben oder dabei sind, sie zu verlieren, sind außerdem hilfloser und zunehmend auffälliger in ihrem Verhalten, sagt Micha Bangert, der ab Herbst 2025 die Geschäftsbereichsleitung der Wohnungsnotfall- und Suchtkrankenhilfe der Aufbaugilde übernimmt. Dazu kommen Herausforderungen wie häufigere Sprachbarrieren, die es erschweren, die notwendige Hilfe anzubieten. Alles zusammen führt dazu, dass Beratung und Hilfe deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen. Gleichzeitig zeichnet sich ein steigender Bedarf an weiteren stationären Plätzen im Stadt- und Landkreis Heilbronn ab. Eine Umwandlung oder der Ausbau von niederschweligen Angeboten wäre angesichts der Entwicklungen ein Gebot der Stunde. Doch das Zusammenwirken mit verschiedenen Anlaufstellen gestaltet sich immer komplizierter, außerdem macht sich in vielen Verwaltungsbereichen

KOMPAKT

- Laut Bundesministerium waren 2024 weit über 500.000 Menschen in Deutschland ohne Wohnung
- Die Beratungszahlen unserer Fachberatungsstelle steigen stetig an
- Es gibt immer mehr ältere und immer mehr jüngere Menschen, die ihre Wohnung verlieren

Ihre Ansprechpartner: Bärbel Schulze und Micha Bangert
micha.bangert@aufbaugilde.de • 07131 27067555

ein Personalmangel bemerkbar. Bei der Bearbeitung von Anträgen und allgemein bei den Hilfeprozessen führt das immer wieder zu starken Verzögerungen.

Für viele Hilfesuchende ist auch die zunehmende gesellschaftliche Digitalisierung eine große Herausforderung und ein Hindernis. „Die nötige technische Ausstattung und das Wissen, mit digitalen Systemen umzugehen, fehlen in Teilen unserer Zielgruppe“, sagt Micha Bangert. Das führt zu einem erhöhten Hilfeaufwand im Einzelfall und belastet das Fachpersonal der Aufbaugilde zunehmend. Doch die knapp 80 Mitarbeiter*innen in den verschiedenen Bereichen trotzen den steigenden Herausforderungen mit großem Engagement. Ihr Einsatz geht oft weit über den üblichen Arbeitsumfang hinaus, um die betreuten Menschen zu unterstützen. Außer Soforthilfen wird Hilfesuchenden auch eine nachhaltige Förderung und Teilhabe angeboten. „Für unsere Arbeit bleibt von entscheidender Bedeutung, dass wir mit einem hohen Maß an persönlichem Engagement auch in schwierigen Situationen handeln“, sagt Micha Bangert.

Politische, administrative und strukturelle Veränderungen erschweren allerdings immer wieder viele Planungen und belasten so die Arbeit der Wohnungsnotfallhilfe. Die geänderten Bedürfnisse der Hilfesuchenden sind eine Herausforderung, der sich die Aufbaugilde stellt. Wir passen die Arbeit in unserem Aufnahmehaus und dem Eingliederungsheim regelmäßig den Anforderungen an und bauen die Angebote in unserem Unterstützungszentrum aus, um den steigenden Anforderungen im Bereich der Wohnungsnotfall- und Suchtkrankenhilfe gerecht zu werden. Über kurz oder lang kommen wir um erweiterte Kapazitäten und erneuerte Konzepte nicht herum.

THEATER UND STADTSPAZIERGANG



Vom Schatten ins Licht – Wohnungslose machen Theater

Seit über 10 Jahren macht das Theaterprojekt unserer Wohnungsnotfallhilfe Furore in der Region und zieht die Menschen mit Auftritten in ihren Bann. Die Schauspieler*innen auf der Bühne oder bei den Stadtspaziergängen sind aktuell und ehemals wohnungslose Mitbürger*innen. Sie werden angeleitet von professionellen Theaterschaffenden des Labels *Kultureller Zwischenraum*.

Mit viel Freude, Zusammenhalt und großer werdendem Selbstbewusstsein machen sie regelmäßig mit Theateraufführungen auf die Situation obdachloser Menschen aufmerksam: Was bedeutet es, keine Wohnung und keine Hoffnung auf bezahlbaren Wohnraum zu haben? Wie lässt sich ein Alltag auf der Straße meistern, wo und wie gibt es Hilfe? Über diese Themen informiert die Theatergruppe in ihren Aufführungen. Besonders beliebt sind die Stadtspaziergänge durch Heilbronn, in denen über Leben, Hilfe und Gefahren informiert wird. Die Theatergruppe spielt selbst geschriebene Theaterstücke und Sketche, die sich mit der Situation von Menschen in prekären Lebenssituationen beschäftigt und engagiert sich in der IGELA, einer Interessensgemeinschaft langzeitarbeitsloser Menschen unter dem Dach der Diakonie Württemberg. Auftritte gibt's bei Veranstaltungen, Workshops, Stadtteilfesten oder Jahresempfängen. Gefördert wird das Projekt durch die „Aktion Mensch“.

TAGESSTÄTTE IM UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM UW126



Wem in Heilbronn das Geld für einen Gaststättenbesuch fehlt oder nicht einmal für eine Tasse Kaffee im Café reicht, der hat eigentlich nur eine Möglichkeit:

Die Tagesstätte des Unterstützungszentrums UW126 in der Wilhelmstraße 26 ist der Platz, an dem sich Menschen im Warmen und Trockenen aufhalten können und auch gerne gesehen sind. Sie ist Anlaufstelle und Informationsquelle für Hilfesuchende zugleich.

Das Angebot in der Tagesstätte Gildetreff ist breitgefächert: An Wochentagen gibt es ein kostenloses und beliebtes Frühstück und ein warmes Mittagessen zu günstigen Preisen. Wasch- und Duschmodlichkeiten für wohnungs- und obdachlose Menschen sind ebenfalls vorhanden. Personen ohne eine Krankenversicherung können in die ärztliche Sprechstunde kommen, die von ehrenamtlich arbeitenden Ärzt*innen angeboten wird. Und wer einen neuen Haarschnitt braucht, kann sich zu den Friseurtagen anmelden.

„Die Besucherzahlen im Gildetreff gehen seit langer Zeit deutlich nach oben“, sagt Hans-Martin Klenk, Leiter des Unterstützungszentrum UW126. Im vergangenen Jahr registrierten die Gildetreff-Mitarbeiter*in-

nen zwanzig Prozent mehr Tagesgäste. Im Schnitt waren es knapp siebzig Personen pro Tag.

Der Bedarf für ein solches Angebot an Menschen mit kleinem Geldbeutel oder gar keinem Geld ist also ganz offensichtlich vorhanden. Das wissen wir von der Aufbaugilde schon seit 1993, als die Aktion „Suppenküche in der Kilianskirche“ gestartet wurde. Daraus hat sich über die Jahre der Gildetreff entwickelt. Den Frühstücksdienst übernehmen dabei zahlreiche engagierte Ehrenamtliche, die gespendete Brötchen, Brote, Kaffee oder Tee ausgeben.

KOMPAKT

- Die Tagesstätte sorgt im Winter für Schutz vor Kälte und im Sommer für Schutz vor Sonne und Hitze
- 25 Ehrenamtliche kümmern sich von Montag bis Freitag in Zweierteams um ein Frühstück für die Besucher*innen
- Von Jahr zu Jahr werden mehr kostenlose Schlafsäcke ausgegeben

Ihr Ansprechpartner: Hans-Martin Klenk
hans-martin.klenk@aufbaugilde.de • 07131 770-350

FACHBERATUNGSSTELLE

Noch nie haben so viele Menschen mit Wohnungsproblemen bei der Fachberatungsstelle der Aufbaugilde um Hilfe gebeten wie im vergangenen Jahr.

Es waren laut Statistik der Wohnungsnotfallhilfe rund 800 Ratsuchende, ein neuer Rekord. Darunter waren junge Menschen, Rentner*innen, Menschen ohne Beschäftigung sowie Menschen mit körperlicher und/oder psychischer Erkrankung. Bei den Hilfesuchenden geht es häufig um die schiere Existenzsicherung oder um die Aufnahme in Wohnprojekte wie unser *Aufnahmehaus*, hier gibt es eine lange Warteliste, *Frauen in Not* oder das *Krankenappartement*.

Die Fachberatungsstelle befindet sich im ersten Stock des Unterstützungszentrums UWi26 in der Heilbronner Wilhelmstraße. Dort hilft die Aufbaugilde beim Ausfüllen von Anträgen für Behörden und es werden auch Bürgergeld-Leistungen ausgezahlt. Wohnungslose Menschen können sich eine Postadresse einrichten – Grundlage für viele Behördenvorgänge. Und natürlich wird bei der Wohnungssuche geholfen und über Hilfsangebote informiert. Ein Grund für den erhöhten Andrang ist die angespannte Situation auf dem Heilbronner Wohnungsmarkt. Preisgünstige Wohnungen sind kaum vorhanden, der Bedarf übersteigt das Angebot um ein Vielfaches. Viele betroffene Menschen, die bei der Fachberatungsstelle anklopfen, können sich die Miete und die Mietsteigerungen nicht mehr leisten. Allein in den vergangenen vier Jahren sind die Mieten in Heilbronn um durchschnittlich 19 Prozent gestiegen. Verlierer sind vor allem Familien mit kleinen Einkommen. Dass es uns unter diesen schwierigen Bedingungen trotzdem gelungen ist, eine Familie mit fünf Kindern aus dem Obdachlosenheim in eine Wohnung zu vermitteln, bestätigt unsere Arbeit.

WUNSCH UND WIRKLICHKEIT

Eine andere, bessere Wohnungsbaupolitik für die Region und bundesweit könnte die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt für Wohnungssuchende mittelfristig entspannen. Eine Politik, die den Mangel an Sozialwohnungen zu beseitigen versucht, vernünftige Hilfen für Haushalte mit geringem Einkommen anbietet und Modelle wie Bau-Genossenschaften in Städten und Kommunen fördert – das wäre der Wunsch. Die Wirklichkeit sieht anders aus, denn eine Umsetzung erfordert Mut, Geld und Zeit.

Währenddessen muss sich die Wohnungsnotfallhilfe der Aufbaugilde auf noch mehr Anfragen und geänderte Bedürfnisse der Hilfesuchenden einstellen. Um Arbeit und Hilfen weiterhin effektiv und ökonomisch zu gestalten, überprüfen wir schon heute regelmäßig, ob die Angebote des Unterstützungszentrums UWi26 zu den sich verändernden Anforderungen passen. Auch die Konzeptionen von *Aufnahmehaus*, *Eingliederungsheim* und *Ambulant betreutem Wohnen* werden wir mittelfristig überarbeiten müssen, um den Bewohner*innen weiterhin eine adäquate Unterstützung anbieten zu können.

KOMPAKT

- Rund 800 Menschen suchten 2024 Rat bei den Mitarbeiter*innen unserer Fachberatungsstelle
- Die Fachberatungsstelle unterstützt bei Anträgen, zahlt Bürgergeld-Leistungen aus und bietet die Einrichtung von Postadressen an
- Vermittlung in die Angebote *Frauen in Not* und *Krankenappartement*

Ihr Ansprechpartner: Hans-Martin Klenk
hans-martin.klenk@aufbaugilde.de • 07131 770-350

AMBULANT BETREUTES WOHNEN

Plätze im Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) unserer Wohnungsnotfallhilfe sind begehrt und die Zahl der betreuten Menschen steigt jedes Jahr.

Ambulant Betreutes Wohnen ist ein Angebot für wohnungslose Personen und diejenigen, die von einer Wohnungslosigkeit bedroht sind. Das multiprofessionelle ABW-Team der Aufbaugilde registriert neben dem gestiegenen Bedarf von rund 25 Prozent in zwei Jahren auch einen erhöhten Unterstützungsbedarf bei vielen Hilfesuchenden. Sie werden älter und kränker, zeigen zunehmend Verhaltensauffälligkeiten und es gibt immer öfter sprachliche Barrieren. Die Beratungs- und Hilfeprozesse nehmen dadurch deutlich mehr Zeit in Anspruch, was zu einer erhöhten Belastung der Mitarbeitenden führt. Doch fachkundige Hilfe für betroffene Personen zahlt sich aus. Immer wieder zeigt sich, dass Menschen durch intensive Betreuung an Stabilität gewinnen, Fortschritte machen und sich wieder als Teil der Gesellschaft fühlen. Ziel des Projektes ist immer, einer Verschlimmerung der sozialen Schwierigkeiten vorzubeugen, diese durch eine sozialarbeiterische Begleitung und Unterstützung zu mindern oder gar zu beseitigen. Ein große Herausfor-

KOMPAKT

- Wohnungslose Personen und Personen, die von einer Wohnungslosigkeit bedroht sind, können dieses Angebot wahrnehmen
- Die Leistung wird ohne Rücksicht auf Einkommen und Vermögen erbracht
- Ziel ist eine gesicherte Wohnsituation für betroffene Menschen

Ihre Ansprechpartnerin: Janine Knodel
janine.knodel@aufbaugilde.de • 07131 3820651

derung bleibt weiterhin die ungenügende Digitalisierung vieler Vorgänge. Doppeldiagnosen, Fachkräftemangel und fehlender Wohnraum erschweren unsere Arbeit ebenso.

Trotzdem gibt es regelmäßig schöne Erfolgsgeschichten, beispielsweise die von Gabi W. (Name geändert). Die junge Frau machte dank der Unterstützung durch unser ABW-Team erhebliche Fortschritte. Vor der Betreuung litt sie unter starkem Übergewicht, schweren Depressionen und hatte finanzielle Probleme. Mit Hilfe der Fachkräfte gelang ihr eine erfolgreiche Therapie zur Gewichtsreduzierung. Sie schloss eine begleitende Ausbildung ab und fand eine Festanstellung. Der Kontakt zur Familie verbesserte sich, es entstanden neue Freundschaften. Gabi W. ist dank der ABW-Hilfe auf einem guten Weg.

HERAUSFORDERUNGEN

In den kommenden Jahren wird der Unterstützungsbedarf weiter ansteigen und es müssen dafür zusätzliche Wohngemeinschaften eingerichtet werden. Gleichzeitig zeichnet sich auch ein größerer Bedarf an stationären Plätzen ab, insbesondere in Form von zieloffenen Einrichtungen, die flexibler auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen eingehen können. Eine Umwandlung bestehender ambulanter Plätze zu zieloffenen Angeboten könnte hier eine sinnvolle Lösung sein, um dieser wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können. Außerdem benötigen wir in Zukunft wesentlich mehr Angebote für Seniorinnen und Senioren. Die Veränderungen in der Demografie erfordern in den nächsten Jahren neue Angebote und zahlreiche Anpassungen.



EINGLIEDERUNGSHEIM UND AUFNAHMEHAUS



Via Aufnahmehaus und Eingliederungsheim können es wohnungslose Menschen wieder in die eigenen vier Wände schaffen.

Die Vermittlungsquoten sind sehr positiv und die beiden Angebote unserer Wohnungsnotfallhilfe sind entsprechend stark nachgefragt. Trotzdem wird die Situation komplizierter, denn immer öfter passiert es, dass sich hilfesuchende Menschen nur sehr aufwändig in unsere Angebote integrieren lassen, weil sie beispielsweise bei unseren Außenwohngruppen nicht in der Lage sind, ohne enge Anbindung einigermaßen selbstständig Termine wahrzunehmen oder sich an die Hausordnung zu halten. Hinzu kommt ein immer größerer Bedarf an der Versorgung mit Mahlzeiten, der Versorgung von Wäsche sowie an hauswirtschaftlicher Unterstützung in den Appartements.

Weil wir mit unserer klassischen Tagesstrukturierung im Eingliederungsheim nicht mehr alle Bewohner*innen erreichen, bauen wir seit einiger Zeit zusätzlich eine alternative Tagesstrukturierung auf, die für die Bewohner*innen niederschwelliger ist. Hier wird gespielt, gebastelt, gekocht und anderes mehr.

WOHNRAUM FÜR ALLE HILFT ALLEN

Bezahlbarer Wohnraum sichert die persönliche und gesellschaftliche Stabilität und verhindert Armut. Er ermöglicht Menschen mit geringem Einkommen ein würdevolles Leben und Teilhabe am sozialen Miteinander. Familien finden Stabilität, Kinder haben bessere Bildungschancen. Bezahlbares Wohnen fördert soziale Durchmischung und verhindert Ausgrenzung und Ghettoisierung in den Kommunen.

KOMPAKT

- Das Eingliederungsheim bietet insgesamt 26 Plätze im Haupthaus und in einer Außenwohngruppe
- Das Aufnahmehaus hat insgesamt 22 Plätze an drei Standorten
- Unsere Tagesstrukturierung ermöglicht den Bewohner*innen unterschiedliche Beschäftigungen

Ihr Ansprechpartner: Heiko Grimmeis
heiko.grimmeis@aufbaugilde.de • 07131 3820649

ERFRIERUNGSSCHUTZ PLUS

In den Räumen des Heilbronner Freibads Neckarhalde hält die Aufbaugilde in den kalten Herbst- und Wintermonaten 16 Schlafplätze vor.

Von November bis Ende März können dort wohnungs- und obdachlose Menschen kostenlos übernachten. In der vergangenen Saison meldete Hans-Martin Klenk von der Wohnungsnotfallhilfe für viele Nächte Vollbelegung. Und die Übernachtungszahlen steigen, in nur neun Jahren um fast 40 Prozent. Fast 1750 Übernachtungen zählten die Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen in der Saison 2024/2025. In manchen Nächten mussten sogar etliche Menschen abgewiesen werden, weil kein Bett mehr frei war. Auffallend ist der starke Anstieg bei jungen wohnungs- und obdachlosen Menschen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich ihr Anteil um die Hälfte erhöht. Auch die Frauenquote ist mit rund zehn Prozent erkennbar angestiegen. Die Ursache für die hohen Übernachtungszahlen beim ErfrierungsschutzPLUS der Aufbaugilde sei offensichtlich, sagt Hans-Martin Klenk: Es gebe viel zu wenig preiswerte Wohnungsangebote in Heilbronn und dem Umland. Das treffe Rentner*innen mit kleinem Geldbeutel ebenso wie junge und arbeitslose Menschen.

KOMPAKT

- Seit über 20 Jahren bietet die Aufbaugilde im Herbst und Winter kostenlose Notschlafplätze im ErfrierungsschutzPLUS an
- Die Mietkosten übernimmt die Aktion Menschen in Not e.V.
- Ehrenamtliche Zweier-Teams betreuen alle Übernachtungen
- Der ErfrierungsschutzPLUS wird nur mit Spenden finanziert

Ihr Ansprechpartner: Hans-Martin Klenk
hans-martin.klenk@aufbaugilde.de • 07131 770-350





SUCHTKRANKENHILFE

Die praktische Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes beeinflusste die Arbeit der Suchtkrankenhilfe auch im vergangenen Jahr erheblich, so dass dies weiterhin viel Kraft, Zeit, Einsatz und Motivation unserer Mitarbeiter*innen erforderte.

Doch der Aufwand lohnt sich, denn viele Menschen bei uns profitieren von neu gewonnenen Möglichkeiten. So konnten wir nun endlich neue Kolleg*innen begrüßen und unsere Angebote entsprechend ausbauen und verbessern. Dies ist allerdings auch notwendig, denn die demographischen Vorhersagen stellen sich immer mehr ein. Im Lebenshaus Weinsberg liegt das Durchschnittsalter mittlerweile bei über 57 Jahren. Mit zunehmendem Alter steigt der Bedarf an pflegerischer Versorgung und die Integration der Menschen zurück ins Leben wird komplizierter.

Durch tagesstrukturierende Angebote können die teilnehmenden Bewohner*innen aber neue Fähigkeiten entdecken oder bereits bekannte, aber unter der Suchterkrankung vergessene Kompetenzen wieder aufleben lassen. Viele Bewohner*innen schaffen so die Wiedereingliederung in die Gesellschaft, den Arbeitsmarkt und arbeiten oft auch ehrenamtlich.

KOMPAKT

- Über 35 Prozent der Erwachsenen in Deutschland haben Erfahrungen mit illegalen Drogen. Über acht Millionen sind von Substanzen oder Glücksspiel abhängig, 13 Millionen verwenden diese missbräuchlich
- Die Aufbaugilde bietet stationäre und ambulante Angebote für suchtkranke Menschen mit dem Ziel: eine stabile, abstinente Zukunft

Ihre Ansprechpartner: Bärbel Schulze und Micha Bangert
lebenshaus@aufbaugilde.de • 07134 139940

URSACHEN UND MÖGLICHKEITEN

Sucht ist das Ergebnis eines komplexen Zusammenspiels biologischer, psychischer und sozialer Faktoren. Genetische Faktoren können ebenso eine Rolle spielen wie psychische Erkrankungen, belastende Lebensumstände oder frühkindliche Traumata. Auch das soziale Umfeld ist wichtig: Einsamkeit, soziale Ausgrenzung, Leistungsdruck oder fehlende Perspektiven können dazu führen, dass Menschen in Suchtmitteln oder nichtstoffgebundenen Verhaltensweisen, beispielsweise Glücksspiel oder pathologischer Internetgebrauch, eine scheinbare Lösung finden.

Künftig ergeben sich neue Möglichkeiten, um Sucht besser zu verstehen und wirksam zu behandeln. Fortschritte in der Neurowissenschaft machen das Verständnis biologischer Grundlagen von Sucht immer präziser, was gezieltere medikamentöse Therapien ermöglicht. Gleichzeitig entwickeln sich psychotherapeutische Ansätze weiter: Methoden wie achtsamkeitsbasierte Therapien, Verhaltenstherapie oder psychedelisch unterstützte Behandlungen zeigen in Versuchsreihen schon vielversprechende Ergebnisse. Digitale Angebote, etwa Apps zur Rückfallprävention oder Online-Coachings, können ebenfalls unterstützen; zugleich sind sie flexibel, anonym und ortsunabhängig. Auch Künstliche Intelligenz sorgt für neue Möglichkeiten, denn KI könnte künftig dabei helfen, gefährdete Personen früh zu identifizieren und bereits frühzeitig individuell abgestimmte Hilfe anzubieten. Entscheidend bleiben aber am Ende allerdings die Menschen, die alle Hilfen umsetzen und die enge Verzahnung von medizinischer, psychotherapeutischer und sozialer Unterstützung ermöglichen.

LEBENSHAUS WEINSBERG



Im Herbst 2025 feiert das Lebenshaus Weinsberg sein zwanzigjähriges Bestehen. In den Dekaden bis heute begleiteten wir in Weinsberg viele Menschen auf ihrem Weg aus der Sucht.

Wohnen im Lebenshaus ist begehrt. Im Jahr 2024 waren alle 30 Wohnplätze durchgehend belegt. Knapp ein Drittel der Bewohner*innen sind Frauen. Vier Bewohner*innen sind im Laufe des Jahres ausgezogen und vier neue zogen ein. Die Warteliste auf einen Wohnplatz bleibt aber unverändert lang, denn Erfolge und Konzepte überzeugen. Dafür optimieren und ergänzen wir unsere Arbeit und unsere Angebote regelmäßig. Beispielsweise bieten wir seit einiger Zeit gemeinsame morgendliche Bewegungsrunden und eine Actiongruppe. Es gibt kognitives Training, Feinmotorik- und Entspannungsangebote sowie integrative Kochgruppen. Diese tagesstrukturierenden Maßnahmen befördern die psychische und physische Stabilisierung, so dass für die Menschen vieles wieder möglich wird, was vorher undenkbar war, vom mühsamen Gehen am Rollator zu langen Spaziergängen und Sport. Stabilisierung und Perspektiven bleiben auch künftig die entscheidenden Themen.

KOMPAKT

- Seit 2005 bietet das Lebenshaus Weinsberg für Menschen mit langjähriger Suchterkrankung Wohnplätze mit Vollverpflegung, sucht-spezifische Hilfen und Gruppen, tagesstrukturierende Angebote sowie Vermittlung in berufliche Maßnahmen und Arbeit
- Dem Lebenshaus ist eine Tagesförderstätte angegliedert

Ihre Ansprechpartner: Bärbel Schulze und Micha Bangert
lebenshaus@aufbaugilde.de • 07134 139940

ASSISTENZLEISTUNGEN IM EIGENEN WOHN- UND SOZIALRAUM



In unserem ambulanten Bereich der Suchtkrankenhilfe zeigt sich, dass die Krankheitsbilder komplexer werden – eine reine Alkoholabhängigkeit ist heute kaum noch ein isoliertes Phänomen.

Damit einhergehend nimmt die gesundheitliche Verfassung der von uns betreuten Menschen tendenziell ab. Zudem stellen wir eine Verbreiterung der Altersstruktur fest; die Menschen hier sind jünger und älter als bislang. Im Jahr 2024 betreuten wir hier 76 Personen, darunter 15 Frauen.

Ein weiterer Trend ist die steigende Nachfrage nach Assistenzleistungen. Wir gehen davon aus, dass der Bereich Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum künftig weiter wächst. Insbesondere unsere Wohngemeinschaft mit kontrolliertem Konsum (derzeit drei Plätze) müssen wir langfristig durch zusätzliche Wohngemeinschaften erweitern. Nachfrage und Bedarf sind hier anhaltend hoch, während vergleichbare Angebote im Stadt- und Landkreis derzeit nur begrenzt zur Verfügung stehen.

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes sorgte auch in unserem ambulanten Bereich der Suchtkran-

kenhilfe für hohen Aufwand. Weitere Herausforderungen sehen wir in der Zunahme von Doppeldiagnosen, dem Fachkräftemangel, fehlendem Wohnraum, steigenden Verhaltensauffälligkeiten, der ärztlichen Versorgung sowie den langen Wartezeiten für medizinische Behandlungen, beispielsweise Psychotherapien. Wir überprüfen regelmäßig unsere Arbeit, Strategien und Standorte, um die optimale Qualität zu erreichen. Im vergangenen Jahr gaben wir die letzte Wohnung in der John-F.-Kennedy-Straße auf und eröffneten eine Wohngemeinschaft in der Heilbronner Wilhelmstraße.

KOMPAKT

- Die Krankheitsbilder betroffener Menschen werden komplexer
- Verbreiterung der Altersstruktur: Mehr jüngere und mehr ältere Menschen nehmen unsere Angebote wahr
- Steigende Nachfrage nach Assistenzleistungen
- Künftig sind weitere Wohngemeinschaften notwendig

Ihre Ansprechpartnerin: Pauline Keller
pauline.keller@aufbaugilde.de • 07131 3908-866

INTERVIEW MIT GESCHÄFTSBEREICHSLEITERIN BÄRBEL SCHULZE



Bärbel Schulze, Geschäftsbereichsleiterin der Wohnungsnotfall- und Suchtkrankenhilfe, setzt sich seit vielen Jahren für Menschen aus der Region ein.

Frau Schulze, Sie arbeiten seit 25 Jahren bei der Aufbaugilde. Erinnern Sie sich noch daran, wie es für Sie bei der Aufbaugilde begann?

Bärbel Schulze: Ja, selbstverständlich. Bereits vor meinem Studium hatte ich den Wunsch, mit obdachlosen Menschen zu arbeiten, aber mein Weg führte mich nach Ende des Studiums zunächst zum Jugendamt der Stadt Heilbronn und ins Jugendamt des Landkreises Heilbronn. Da ich aber weiterhin obdachlose Menschen unterstützen wollte, empfahl mir eine Freundin die Aufbaugilde. Im April 2000 ging's dann los.

Wie waren die Anfänge?

Bärbel Schulze: Spannend und anders als gedacht. Ich arbeitete nicht direkt mit Klient*innen, wie es eigentlich geplant war, sondern schrieb Konzeptionen und war in die Planung zur Realisierung einer Einrichtung für chronisch mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke, so hieß es damals, eingebunden. Da sich dies als langwierig erwies und betroffene Menschen regional nicht versorgt werden konnten, eröffneten wir 2002 in einem ehemaligen Pfarrhaus ein ambulantes Angebot für diesen Personenkreis. Erst unterstützte ich drei Klient*innen, dann wuchs die Zahl auf sieben an. Gleichzeitig musste ich Strukturen aufbauen und mit Rückfällen umgehen. Das alles prägte meine Arbeit – lange Zeit war ich ja die einzige Projekt-Mitarbeiterin. Besonders froh war ich damals darüber, dass die Aufbaugilde es mir als zweifache Mutter ermöglichte, flexibel zu arbeiten. Das war zu dieser Zeit nicht bei vielen Arbeitgebern möglich.

Wie entstand die Idee zum Lebenshaus, das 2025 bereits zwanzig Jahre besteht?

Bärbel Schulze: Es gab schon zuvor verschiedene Impulse. Ich näherte mich diesem Thema durch meine Arbeit im Büro der Wohnungsnotfallhilfe. Dort lernte ich Klaus kennen. Er war Bewohner und stattete mir immer wieder Besuche ab, um mir von seinem Tag zu berichten. Manchmal unter Tränen über seine Vergangenheit und immer mit der klaren Aussage, sein Leben so weiterführen zu wollen wie es gerade ist. Trotz extremem Konsum von Alkohol, vielen Verletzungen und Knochenbrüchen, die er nicht behandeln lassen wollte, war er jeden Tag in der Heilbronner Innenstadt unterwegs. Dort kannte er Geschäftsleute, Pfarrer, Polizei, Ordnungsdienst und viele mehr, und erhielt die eine oder andere Zuwendung. Das Leben und Sein von Klaus und von all den anderen tollen Menschen, die durch die Wohnungsnotfallhilfe begleitet wurden, motivierten mich, nicht aufzugeben, trotz einer langen erfolglosen Suche nach einem geeigneten Objekt. Es war mein Wunsch, dass Klaus und andere Menschen in dieser Einrichtung leben, suchtfrei und gesund werden sollten. Klaus zog übrigens kurz nach der Eröffnung ins Lebenshaus ein.

Seit vielen Jahren sind Sie nun die Geschäftsbereichsleiterin der Wohnungsnotfall- und Suchtkrankenhilfe. Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Bärbel Schulze: Auffallend ist der massiv steigende Bedarf an Unterstützung. In unseren beiden Bereichen betreuen wir mittlerweile über 1.200 Menschen. In der Suchtkrankenhilfe ist das *Lebenshaus* durchgängig voll belegt. Das ambulant betreute Wohnen, jetzt *Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum*, wurde von anfänglich drei Plätzen auf mittler-

weile siebzig ausgebaut. In der Wohnungsnotfallhilfe wuchs die Zahl der ambulant betreuten Menschen ebenfalls auf durchschnittlich siebzig Personen an. Die Aufbaugilde mietet daher selbst Wohnungen an, um den Menschen die Möglichkeit zu geben, im eigenen angemieteten Zimmer zu leben. Auf dem freien Wohnungsmarkt haben diese Personen keine Chance mehr. Im Unterstützungszentrum der Wohnungsnotfallhilfe beraten wir mittlerweile über 800 Menschen pro Jahr, und die 48 Plätze in unserem Aufnahmehaus und Eingliederungsheim sind immer belegt. Mit unserem Projekt Wohnungssicherung, viele Jahre nur durch Mittel der Aktion Mensch und mit Eigenleistungen finanziert, versuchen wir noch früher zu helfen.

Was macht das mit betroffenen Menschen?

Bärbel Schulze: Nach meinem Eindruck wird es immer schwieriger für Menschen mit unterschiedlichen sozialen Schwierigkeiten, sich im Dschungel der Herausforderungen und Notwendigkeiten zurecht zu finden. Die Anzahl von unterstützungsbedürftigen Menschen nimmt zu, die Problemlagen werden komplexer und umfangreicher. Auch die Digitalisierung stellt unsere Klient*innen vor neue Herausforderungen.

Micha Bangert wird im Herbst 2025 ihr Nachfolger. Haben Sie Tipps und Wünsche?

Bärbel Schulze: Micha Bangert ist schon lange bei der Aufbaugilde, seit vielen Jahren mein Stellvertreter und gut vernetzt. Für die Aufbaugilde ist das ein Glücksfall. Ich bin dankbar, nach 25 Jahren die Arbeit an einen so engagierten Kollegen abgeben zu dürfen. Ich wünsche ihm ein gutes Netzwerk, Menschen, auf die er sich verlassen kann, Freude und innere Ruhe auch in Herausforderungen, Kreativität, Kraft und Gottes reichen Segen.

Garten-Landschaftsbau und Gebäudereinigung

Bereits 1983 startete die Aufbaugilde eine Maßnahme zur Wiedereingliederung, bei der Mitarbeiter-teams Garten- und Waldarbeiten übernahmen.

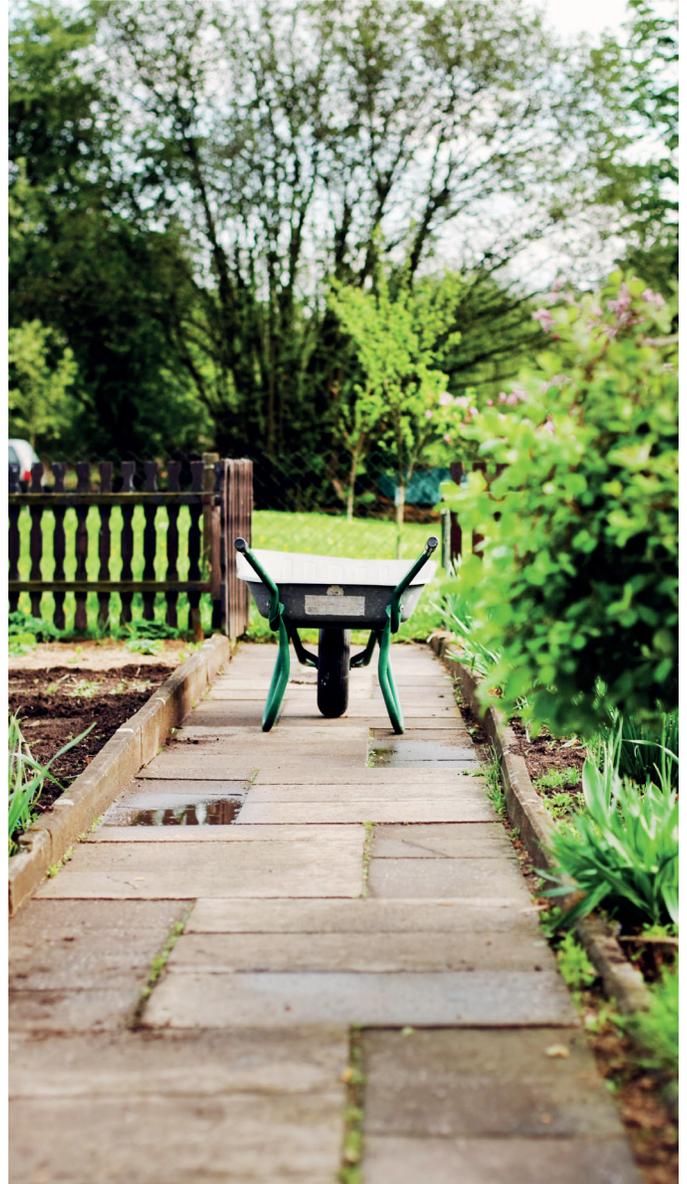
Aus diesem Projekt für langzeitarbeitslose Menschen entstanden im Lauf der Jahre die Bereiche Garten- und Landschaftsbau und Gebäudereinigung, die beide bis heute in Teilen auch als Integrationsunternehmen aktiv sind. Wir bieten mit unseren Mitarbeiter*innen zahlreiche Serviceleistungen für Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen an, beispielsweise Garten- und Landschaftsbau, Zäune, Trockenmauern, Graffiti-Entfernung, Erdarbeiten, Grünflächenpflege, Gewässerrandpflege, Schulhofreinigung, Gartenarbeiten, Gebäudereinigung und vieles mehr. Sowohl im Bereich Garten- und Landschaftsbau als auch in der Gebäudereinigung bearbeiten wir Einzel- als auch Daueraufträge. So säubern wir zum Beispiel an fünf Tagen in der Woche die Bereiche um städtische Abfallcontainer von abgelegtem Müll, pflegen mehrmals im Jahr Grünflächen oder führen selbstverständlich auch einmalige Arbeiten aus.

Die Integration von langzeitarbeitslosen Menschen in den Arbeitsmarkt ist bis heute unser Ziel.

KOMPAKT

- Garten- und Landschaftsbau und Gebäudereinigung für Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen
- fachgerechte und kostengünstige Ausführung
- Wiedereingliederung von langzeitarbeitslosen Menschen
- teilweise Integrationsunternehmen

Ihr Ansprechpartner: Oliver Krill
oliver.krill@optimumm.eu • 07131 770-470



SCHULDNERBERATUNG

Die Schuldnerberatung in Heilbronn, bei der die Aufbaugilde und die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Heilbronn zusammenarbeiten, zeigt steigende Anfragen und immer mehr komplexe Fälle.

Die Aufbaugilde unterstützt verschuldete Menschen seit 1983. Im Jahr 2024 wurden 866 Hilfesuchende beraten, fast ein Drittel mehr als im Vergleich zu 2023. Rund 60 Prozent der Beratenen kamen aus dem Bereich der Sozialhilfe. Die durchschnittlichen Schulden pro Haushalt lagen bei rund 24.000 Euro. Über ein Viertel der Klientel hatte über 25.000 Euro Schulden angehäuft. Fast 70 Prozent der Ratsuchenden verfügen über keine Berufsausbildung und mehr als ein Viertel hat Sprachbarrieren. Die Ursachen der Verschuldung sind vielfältig. Oft ist es Arbeitslosigkeit, Krankheit, Trennung einer Partnerschaft oder schlicht eine Fehleinschätzung der eigenen Finanzierungsmöglichkeiten. Der Trend für Heilbronn ist alarmierend. Die Beratungsanfragen und Komplexität der Fälle steigen seit 2019 permanent an. Die Überschuldungsquote in Heilbronn ist hoch und liegt bei 9,95 Prozent. Die Wartezeiten bei der Schuldnerberatung sind auf zwei bis drei Monate angestiegen.

KOMPAKT

- Gemeinsame Schuldner- und Insolvenzberatung mit der AWO im Auftrag der Stadt Heilbronn für Privatpersonen
- weiterhin steigende Verschuldungsquoten in der Region
- hohe Komplexität der einzelnen Beratungsfälle mit oft zahlreichen Gläubiger*innen

Ihre Ansprechpartner*innen: Christoph Boss und Maria Theodorakaki
schuldnerberatung@aufbaugilde.de • 07131 770-900 und 07131 770-901

PRÄVENTION IST ENTSCHEIDEND



Die Schuldnerberatung steht vor großen Herausforderungen, die nur durch eine nachhaltige Finanzierung und eine Erweiterung der personellen Ressourcen bewältigt werden können. Trotz der erfolgreichen Unterstützung zahlreicher Personen konnten nicht alle Anfragen bearbeitet werden. Deshalb sind Präventionsmaßnahmen entscheidend, um Überschuldung frühzeitig zu verhindern. Die bisherigen Projekte, wie „Prävention und Beratung für Familien in Heilbronn“, haben gezeigt, dass aufsuchende und niedrigschwellige Angebote eine hohe Nachfrage und positive Resonanz erzielen. Dennoch fehlt eine nachhaltige Finanzierung für Präventionsarbeit, was die langfristige Umsetzung erschwert.

Soziale Schuldnerberatung erfordert eine persönliche und bedarfsorientierte Herangehensweise, um Kriseninterventionen, die Sicherung von Existenzgrundlagen und Schuldenregulierungen zu ermöglichen. Nur durch eine nachhaltige Beratung können Menschen mit Überschuldungsbiografien wieder am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilhaben.



SECONDHAND-KAUFHAUS

Im Secondhand-Kaufhaus der Aufbaugilde kann jeder einkaufen. Für Menschen mit kleinem Geldbeutel ist es eine besonders wichtige Einkaufsmöglichkeit in der Region Heilbronn.

Im Jahr 2024 besuchten das Secondhand Kaufhaus jeden Tag durchschnittlich etwa 600 Personen, rund zwei Drittel davon waren Menschen mit geringem Einkommen. Für viele von ihnen ist unser Angebot ein wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge. Um das Verkaufsangebot jeden Tag aufrechtzuerhalten, sind im Secondhand-Kaufhaus heute über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Sie sind fest angestellt, in einer geförderten Beschäftigung oder in einer AGH-Maßnahme (Arbeitsgelegenheit). Als Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt der Aufbaugilde soll die Arbeit im Secondhand-Kaufhaus vor allem langzeitarbeitslosen Menschen den Wiedereinstieg in die Berufswelt ermöglichen. Über ein Drittel der festangestellten Mitarbeiter*innen waren zuvor langzeitarbeitslos und wurden in ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis übernommen. Ein wesentlicher Aspekt im Secondhand-Kaufhaus ist der Nachhaltigkeitsgedanke. Durch die Weiterver-

wendung gebrauchter Artikel werden jedes Jahr große Müllmengen vermieden. Beispielsweise wurden 2024 insgesamt 39 Tonnen Elektrogeräte gespendet; 23 Tonnen konnten wiederverkauft werden, 16 Tonnen wurden dem Recycling zugeführt. Der Wiederverkauf und das Recycling gebrauchter Bücher sparte etwa 125 Tonnen Papier. Bei Textilien summierte sich die Menge auf rund 600 Tonnen und bei Möbeln und Hausrat auf etwa 610 Tonnen. Auf etwa 3000 Quadratmeter Verkaufsfläche wurden 2024 insgesamt genau 938.928 Artikel verkauft.

GESPENDETE ARBEITSPLÄTZE

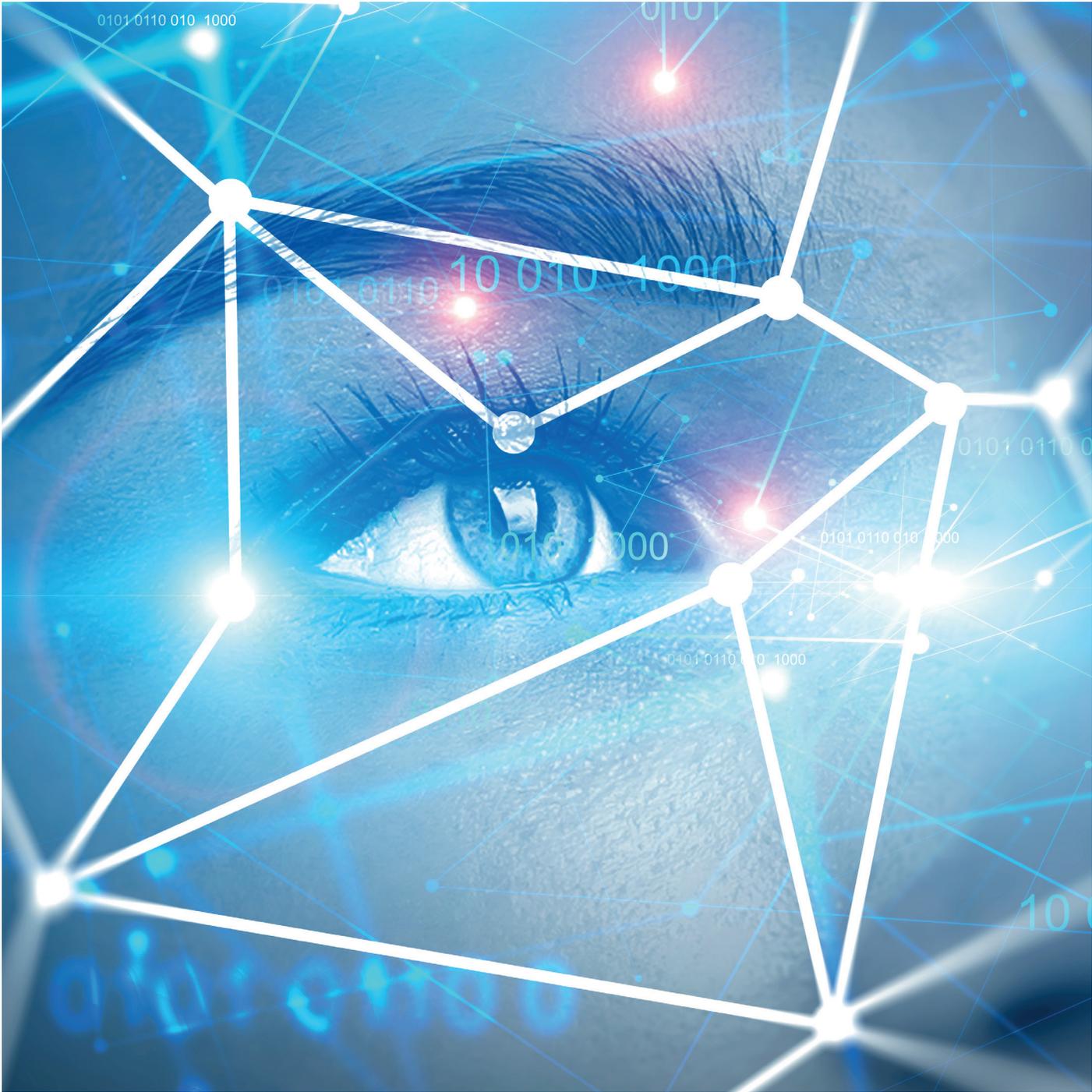
Einkäufe im Secondhand-Kaufhaus sind günstig, umweltfreundlich und sichern zahlreiche Arbeitsplätze. Als Beschäftigungsprojekt der Aufbaugilde ist es ein Ziel des Secondhand-Kaufhauses, langzeitarbeitslosen Menschen den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden sich bei der Aufbaugilde in einer zeitlich befristeten Beschäftigung und werden zugleich qualifiziert. Dieses Arbeits- und Qualifizierungsangebot ist aber nur deshalb möglich, weil wir Sachspenden erhalten, die wir nach einer Zustands- und Qualitätskontrolle zu günstigen Preisen an Kund*innen weiterverkaufen können.

Jede Spende, jeder Kauf und jede Weiterverwendung der im Secondhand-Kaufhaus angebotenen Waren spart wertvolle Ressourcen ein und sichert zugleich die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Käuferinnen und Käufer entlasten so nachweislich die Umwelt, genauso wie die Spenderinnen und Spender der angebotenen Waren.

KOMPAKT

- Beschäftigungsprojekt für langzeitarbeitslose Menschen seit dem Jahr 1985
- wichtige Einkaufsmöglichkeit für Menschen mit geringem Einkommen in der Region Heilbronn
- wesentlicher Beitrag zur Nachhaltigkeit und zur Müllvermeidung

Ihr Ansprechpartner: Jörg Kiefer
joerg.kiefer@aufbaugilde.de • 07131 770-501



Nach den strukturellen Veränderungen der vergangenen Jahre ist der Bildungspark auf einem guten Weg. Es geht darum, in einem sich schnell ändernden Umfeld, sowohl politisch als auch mit Sicht auf die Arbeits- und Bildungswelt, den Übergang zu immer digitalerem Lernen und Arbeiten zu gestalten.

Sichtbar war dies bei unserem gut besuchten Fachtag im Herbst 2024 zum Thema „Künstliche Intelligenz“ in der Bildungsarbeit. Alle Bereiche präsentierten für Fachkolleg*innen aus der Region aktuelle Projekte mit KI-Einsatz. Die gezeigten KI-Tools sorgten für großes Interesse und führten zugleich zu Fragen, unter anderem zur Ethik von KI. Wer bewertet die Ergebnisse, die eine künstliche Intelligenz präsentiert? Wie gehen wir im Bildungsbereich damit um? Welche Entwicklungen können wir für unsere Arbeit nutzen? In den kommenden Jahren werden wir uns mit diesen Fragen immer wieder aufs Neue auseinandersetzen und die Bildungsarbeit in unseren Fachbereichen innovativ weiterentwickeln, also in unserer Jugendberufshilfe, im Bereich Integration durch Sprache, in unserem Qualifizierungszentrum Gastronomie und Konditorei, im Kompetenzzentrum Personalentwicklung und im Kompetenzzentrum Inklusion.

Moderne Bildungsarbeit im Bildungspark Heilbronn-Franken wird und muss neue Entwicklungen innovativ nutzen und abwägen, was in der Bildung und beim Lernen tatsächlich hilfreich ist. Gleichzeitig nutzen wir alle Synergien, die unsere Bereiche ermöglichen. Ein Beispiel aus dem Bildungspark: Wie andere zugewanderte Menschen in Deutschland auch, hat eine Bildungspark-Mitarbeiterin Probleme, ihren im Ausland erworbenen beruflichen Abschluss anerkannt zu bekommen. Nun absolviert sie bei uns zusätzlich

den Berufssprachkurs B2, mit dem die Anerkennung schließlich erfolgt. Diese Vorgehensweise lässt sich auf zahlreiche andere, gut qualifizierte Fachkräfte übertragen. Seit Januar 2025 bieten wir den Berufssprachkurs B2 daher auch als Hybridvariante am Abend an, so dass sich Arbeitnehmer*innen parallel zu ihrer Arbeit sprachlich qualifizieren können.

Im Bereich Azubi-BSK arbeiten wir mit dem Diakonischen Institut für soziale Berufe zusammen, um künftig angehende Pflegefachkräfte mit ausländischen Wurzeln während ihrer dreijährigen Ausbildung sprachlich nachzuqualifizieren. Beim Projekt APA Plus gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, Pflegehelfer*innen zu einem guten Abschluss zu begleiten, so dass sie danach die dreijährige Pflegeausbildung absolvieren können. Ein Beispiel für die Gewinnung von Fachkräften in Zeiten von Fachkräftemangel. Die Förderung von Aus- und Weiterbildung hilft, qualifiziertes Personal zu finden und zu binden. Angesichts des demografischen Wandels wird Migration dabei zunehmend wichtiger. Eine Gesellschaft, die eine gelungene Integration ermöglicht und Talente einbindet, schafft neue Chancen.

KOMPAKT

- Angebote in den Bereichen Jugendberufshilfe, Integration durch Sprache, Gastronomie und Konditorei, Personalentwicklung und Inklusion
- Förderungen durch Jobcenter, Agentur für Arbeit, Rentenversicherung, Stadt Heilbronn, Landkreis Heilbronn, ESF und BAMF

Ihre Ansprechpartnerinnen: Anna Dolch und Jessica Jagel
info@bildungspark.de • 07131 770-776 und 07131 770-777

JUGENDBERUFSHILFE



Immer mehr Jugendliche benötigen Hilfe beim Übergang zwischen Schule und Beruf. Unsere Jugendberufshilfe unterstützt und fördert die berufliche und soziale Integration mit passenden Angeboten.

Maßgebliche und zentrale Inhalte unserer Jugendberufshilfe sind Beratung und Begleitung, Berufliche Orientierung und Qualifizierung, Soziale Unterstützung und die Kooperation mit anderen Einrichtungen. Mit unseren Projekten Wifit, Ehap Eben und Apa Plus (siehe Kompakt) erreichen wir Jugendliche und deren Eltern und offerieren individuelle Beratungen bei schulischen, beruflichen und persönlichen Problemen sowie bei familiären oder finanziellen Schwierigkeiten. Dies gelingt seit Jahren trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit sehr guten Ergebnissen. Um die berufliche Orientierung und Qualifizierung der Jugendlichen voranzubringen, unterstützen wir bei der Berufswahl und mit Praktika, mit Bewerbungstrainings, Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit, sowie mit berufsvorbereitenden Maßnahmen. Wir fördern soziale Kompetenzen und die persönliche Motivation, unterstützen beim Umgang mit Behörden und bieten

auch Hilfen bei drohender Wohnungslosigkeit oder Suchtverhalten. Dafür kooperieren wir und arbeiten eng mit Schulen, Jugendämtern, Jobcentern, Betrieben und Trägern der Jugendhilfe zusammen. Doch die Zahl der Jugendlichen, die nach der Schule keine Ausbildung beginnen oder ihren Ausbildungsplatz nach kurzer Zeit wieder verlieren, steigt bundesweit leider weiterhin. Gesellschaftlich ist dies ein Fiasko. Wir versuchen diese Entwicklung für die Region Heilbronn mit der Weiterentwicklung unserer Angebote präventiv positiv zu beeinflussen.

KOMPAKT

- Wifit hilft Schüler*innen beim Schul-Wiedereinstieg
- EhAP EBEN unterstützt neu zugewanderte Bürger aus EU-Staaten, unter anderem beim Übergang von der Schule ins Berufsleben
- APA plus richtet sich an junge Auszubildende mit besonderem Förderbedarf

Ihre Ansprechpartnerin: Jessica Jagel
jessica.jagel@bildungspark.de • 07131 770-777

SCHULABSENTISMUS

Schulabsentismus bezeichnet das wiederholte oder langfristige Fernbleiben von der Schule ohne ausreichende Entschuldigung oder nachvollziehbaren Grund. Es ist ein vielschichtiges Phänomen mit sozialen, psychischen, familiären und schulischen Ursachen. Nach aktuellen Schätzungen zeigen fünf bis zehn Prozent der Schüler in Deutschland regelmäßig schulabsentes Verhalten. Es wird zwischen verschiedenen Formen des Schulabsentismus unterschieden.

1. Schulschwänzen (Schule verweigert)

Schülerinnen oder Schüler bleiben der Schule bewusst fern. Gründe dafür können beispielsweise Langeweile oder Überforderung sein, ebenso soziale Probleme oder schlicht die fehlende Kontrolle durch Eltern oder das soziale Umfeld.

2. Schulangst / Schulverweigerung (emotional bedingt)

Von dieser Form des Schulabsentismus sind meist jüngere Kinder betroffen, die aus Angst, beispielsweise vor Lehrkräften, vor Mitschüler*innen oder auch vor Misserfolgen, nicht zur Schule gehen wollen. Häufig treten hier psychosomatische Symptome als Begleiterscheinungen auf, zum Beispiel Bauchschmerzen und Übelkeit.

3. Elterninduzierter Absentismus

Auch Eltern verhindern immer wieder aktiv den Schulbesuch, beispielsweise aus Angst vor Behörden oder weil sie kein Vertrauen in die Schulen oder das Schulsystem haben. Auch ideologische Gründe oder eigene Belastungen können zur Verweigerung des Schulbesuchs der eigenen Kinder führen.



INTEGRATION DURCH SPRACHE



Der Bildungspark Heilbronn-Franken ist seit 2006 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) als Kursträger für die Durchführung von Integrationskursen zugelassen.

Qualifizierte Lernbegleiter*innen, die lernenden Frauen und Männern mit unterschiedlichsten Sprachniveaus die deutsche Sprache beibringen, sind bei uns von Beginn an selbstverständlich. Um eine gleichbleibend hohe Qualität zu gewährleisten, entwickeln wir unsere Angebote permanent weiter und setzen nun vermehrt auf neue Lernformen und -möglichkeiten. So stellt sich Künstliche Intelligenz im Bereich Integration durch Sprache als sehr hilfreich heraus – für Lehrende und Lernende gleichermaßen – sofern die KI intelligent eingesetzt wird. In den kommenden Jahren sehen wir hier großes Potenzial. Generell gilt im Bildungspark, dass wir technische, inhaltliche und pädagogische Möglichkeiten nutzen, um für Kursteilnehmer*innen optimale Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Vom Bundesamt für Migration haben wir die Zulassung für ein „Digitales Klassenzimmer“ erhalten und nutzen dieses für einen hybriden Berufssprachkurs. Hybride Kurse im Bereich Integration und Sprache erweitern die Lehr- und Lernmöglichkeiten und sind insbesondere als Variante für Arbeitnehmer*innen gedacht, die sich so leichter parallel zu ihrer Arbeit sprachlich qualifizieren können. Die Kursteilnehmer*innen können dabei eine bestimmte Stundenanzahl auch zu Hause lernen und erhalten sowohl digitalen als auch analogen Unterricht in unseren Räumen. Dies ist wichtig, weil alle Prüfungen weiterhin von Hand geschrieben werden müssen. Unser hybrider Abendkurs mit dem Niveau B2 als Ziel wird aufgrund dieser Flexibilität sehr gut

KINDERKRIPPE REGENBOGEN

angenommen. Wir planen bereits weitere Angebote. Dies gilt für Sprach- und Integrationskurse, für Lehr- und Lernvarianten und auch für die Standorte. Denn wenn es passt und möglich ist, gehen wir mit unseren Angeboten auch gerne in die Region, beispielsweise mit den 2025 in Brackenheim gestarteten Integrationskursen. Kommunale Unterstützung ist hier ebenso wichtig wie Kooperationen.

Mit dem Diakonischen Institut für soziale Berufe als Partner arbeiten wir künftig beispielsweise bei Berufssprachkursen für Auszubildende (Azubi BSK) zusammen - Thema ist hier die „Qualifizierung im Beruf“. Wir qualifizieren dabei angehende Pflegefachkräfte mit ausländischen Wurzeln während ihrer dreijährigen Ausbildung sprachlich nach. Mit der Stadt Heilbronn und dem Landkreis Heilbronn als Kooperationspartner bieten wir wiederum VwV-Deutsch-Kurse an.

Um alleinerziehenden Eltern eine Teilnahme an unseren Angeboten zu ermöglichen, haben wir zudem eine Kinderbeaufsichtigung eingerichtet, die von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen getragen wird. Ohne dieses ehrenamtliches Engagement wäre es nicht möglich und wir sind sehr dankbar dafür.

KOMPAKT

- Allgemeine Integrationskurse, Allgemeine Integrationskurse mit Ferienunterbrechungen, Integrationskurse mit Alphabetisierung, Zweitschriftlerner Integrationskurse
- VwV-Kurse (Verwaltungsvorschrift Deutsch-Kurse)
- Berufssprachkurse mit Ziel A2, B1, B2, C1 (DeuFöV)

Ihre Ansprechpartnerin: Anna Dolch
anna.dolch@bildungspark.de • 07131 770-776

Die Kinderkrippe des Bildungsparks bietet eine qualifizierte Betreuung von Kindern im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren an.

Durch dieses Angebot erhalten Eltern in Integrationskursen und Umschulungen den nötigen Freiraum, um die deutsche Sprache schnell und effizient zu erlernen. Die Kinder wiederum kommen in den Genuss frühkindlicher Förderung und Spracherziehung. Wichtig für die Entwicklung der Kinder sind dafür passende Möbel, pädagogisch wertvolle Spielsachen und Lerngegenstände. Diese müssen regelmäßig aktualisiert werden, was nur mit Spendengeldern möglich ist. Im Jahr 2024 konnten wir einiges neu anschaffen, den Spender*innen danken wir dafür ganz herzlich!

Das Angebot der Kinderkrippe endet mit dem 3. Geburtstag der Kinder. Daraus ergeben sich mittlerweile immer öfter Probleme, denn es entstehen Versorgungslücken bei den über 3-Jährigen. Grund: Viele Eltern erhalten für ihre Kinder im Anschluss keinen Kindergartenplatz, was ihnen die Teilnahme an ihren laufenden Kursen erschwert und bei den Kindern zu Brüchen in der frühkindlichen Sozialisation führen kann. Dies sollte künftig vermieden werden.

KOMPAKT

- Qualifizierte Betreuung von Kindern im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren
- Die Kinderbetreuung steht grundsätzlich allen offen. Vorrang haben aber Teilnehmer*innen der Sprach- und Integrationskurse sowie von Umschulungen

Ihre Ansprechpartnerin: Anna Dolch
anna.dolch@bildungspark.de • 07131 770-776



WIR VERSCHENKEN POTENZIAL

Migration ist ein kontroverses Thema und die Meinungen in der Gesellschaft sind dazu sehr unterschiedlich. Dabei lohnt sich ein Blick auf Wirtschaftsbereiche wie beispielsweise Gesundheit, Fahrzeugbau, Lebensmittel, Gastronomie, Logistik, Transport oder Bildung. Alle genannten Branchen - und viele andere mehr - sind angewiesen auf Fachkräfte, die mit dem Ruhestand der geburtenstarken Jahrgänge aus den 60er Jahren künftig noch knapper werden. Das ist die eine Seite. Auf der anderen gibt es Menschen, die nach Deutschland kommen und hier arbeiten möchten, Steuern zahlen, zum Gemeinwohl beitragen und auch den Fachkräftemangel reduzieren könnten. Diese Menschen sind schon hier und sie bringen viel Potenzial mit. Leider wird es ihnen nicht leicht gemacht, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen einzubringen. Nachfolgend einige Beispiele aus dem Bildungspark (Stand Mai 2025).

Volodymyr K*. war in der Ukraine Top-Manager in einem großen Unternehmen und floh vor dem Krieg. Er kann Hochschulabschlüsse in Wirtschaft und Recht nachweisen, die in Deutschland aber auch nach zwei Jahren Aufenthalt noch immer nicht anerkannt sind. Aktuell besucht Volodymyr K* im Bildungspark den Deutsch-B2-Kurs, um seine Sprachkenntnisse zu verbessern. Gleichzeitig absolviert er eine Ausbildung zum Finanzberater.

Joseph A*. floh aus politischen Gründen aus Kamerun. Er studierte dort Biochemie und wollte im medizinischen Bereich forschen. Hier in Deutschland erschwerte die Sprachbarriere einen Einstieg, weshalb Joseph A. in Sprach- und Integrationskursen die deutsche Sprache erlernt. Sein Abitur wurde bislang nicht anerkannt. Um einen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu schaffen und um sich finanziell selbst versorgen zu können, absolviert er eine Pflegeausbildung. Langfristig möchte er weiterhin in den Gesundheitsbereich wechseln, beispielsweise in die Anästhesie oder Intensivpflege.

Sofia R*. musste wegen des Kriegs in der Ukraine ihre Heimat verlassen. Mit ihren Masterabschlüssen in Vorschulpädagogik

und Psychologie ist sie nicht nur bestens ausgebildet, sie hat dazu auch langjährige Berufserfahrung als Erzieherin und Dozentin. Sofia R. hat schon vor längerer Zeit beantragt, dass ihre Abschlüsse in Deutschland anerkannt werden. Bislang ohne Ergebnis. Aktuell ist Sofia R. bei uns im Bildungspark in der Kinderbetreuung tätig, was für uns ein großer Gewinn ist.

Auch Kateryna T*. musste die Ukraine wegen des Kriegs und der Situation in ihrem Heimatort verlassen. Die Zahnärztin brachte zwar viel Berufserfahrung aus ihrer Tätigkeit in einem Krankenhaus mit, doch die Anerkennung ihrer Abschlüsse und Anstellungen gestalten sich sehr langwierig. Aktuell lernt sie im B2-Kurs Deutsch und versucht einen Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt über Bewerbungen als Zahnmedizinische Fachangestellte. Bislang leider erfolglos, weshalb Kateryna zwar arbeiten möchte aber nicht kann.

Es geht aber auch anders und alle profitieren davon. Ein Beispiel: Yamina S.* musste aus mehreren Gründen ihre alte Heimat Algerien verlassen und machte sich nach Europa auf. In Deutschland hat die Elektroingenieurin mit Masterabschluss eine neue Heimat gefunden und ihr Universitätsabschluss wurde auch anerkannt. Yamina S. ist als SPS-Programmiererin eine Spezialistin für Steuerungen in der Automatisierungstechnik und in einem renommierten deutschen Unternehmen tätig. Sie arbeitet beispielsweise an Projekten für Mercedes-Benz oder andere Unternehmen. Mit abgeschlossenen Weiterbildungen im KI-Bereich und in der Programmiersprache C++ baute Yamina ihre beruflichen Fähigkeiten weiter aus und bildet sich auch aktuell regelmäßig weiter. Ein absoluter Gewinn für Deutschland. Im Bildungspark treffen wir regelmäßig auf gut ausgebildete Menschen, die gerne etwas an das Land zurückgeben würden, das sie aufgenommen hat und ihnen eine neue Heimat bietet. Wir sollten mehr dafür tun, dass diese Menschen es auch dürfen.

*alle Namen geändert

QUALIFIZIERUNGSZENTRUM GASTRONOMIE UND KONDITOREI



Die Zukunftsaussichten und Karrierechancen im Hotel und Gaststättengewerbe sind so vielfältig wie das Leben und die Branche selbst. Umschulungen in die Gastronomie bieten gute Möglichkeiten, um sich beruflich neu zu orientieren.

Der Gastronomie-Bereich bietet dabei Menschen mit unterschiedlichsten Lebenswegen gute Chancen in einem dynamischen Arbeitsumfeld. In unserem Qualifizierungszentrum Gastronomie und Konditorei legen wir seit vielen Jahren großen Wert auf die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der Qualifizierungsinhalte, denn die Zukunft, Stichwort KI, bringt stetig Veränderungen.

Eine Umschulung in die Gastronomie ist üblicherweise eine berufliche Neuqualifizierung und richtet sich vor allem an Menschen, die ihren bisherigen Beruf aus gesundheitlichen, wirtschaftlichen oder persönlichen Gründen nicht mehr ausüben können oder wollen. Im Bildungspark bieten wir aktuell folgende Umschulungsmöglichkeiten: Fachkraft für Gastronomie, Fachkraft Küche, Konditorin und Konditor und außerdem die Teilqualifikation zur Fachkraft für Gastronomie.

Üblicherweise dauern die genannten Umschulungen zwei Jahre. Verkürzungen sind aber möglich, beispielsweise bei vorhandener Berufserfahrung oder schulischer Vorbildung. Die Kosten der Umschulungen übernehmen in der Regel die Agentur für Arbeit, das Jobcenter oder die Deutsche Rentenversicherung. Auch im Rahmen des Qualifizierungschancengesetzes, welches die Förderung der beruflichen Weiterbildung von Beschäftigten, besonders im Hinblick auf den digitalen Wandel und den demografischen Wandel zum Ziel hat, kann bei uns eine Weiterbildung statt-

KOMPAKT

- Aktuelle Umschulungen:
Umschulung Konditor*in, Umschulung Fachkraft Küche, Umschulung Fachkraft für Gastronomie
- Teilqualifizierungen sind möglich
- Förderung durch Jobcenter, Agentur für Arbeit, Rentenversicherung

Ihr Ansprechpartner: Dominik Wachter
dominik.wachter@bildungspark.de • 07131 770-630

finden. Ein bestimmter Schulabschluss ist normalerweise nicht nötig, aber ein Interesse an Gastronomie, Hygiene, Teamarbeit, die Bereitschaft zur eventuellen Schichtarbeit und gute körperliche Belastbarkeit sind hilfreich. Die Perspektiven sind nach einer erfolgreichen Umschulung entsprechend aussichtsreich, mit Arbeitsplätzen in Hotels, Restaurants, Catering-Firmen, Kantinen, Kreuzfahrtschiffen und anderen. Dazu gibt's gute Aufstiegsmöglichkeiten, national als auch international.

TECHNIK ALS CHANCE

Die Gastronomie der Zukunft wird sich durch vermehrten Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) und mit moderner Technik verändern. KI kann schon heute durch Vorschläge Bestellungen optimieren, Kundenwünsche in Echtzeit analysieren und Speisekarten personalisieren. Roboter in der Küche übernehmen monotone Aufgaben, während smarte Küchengeräte für gleichbleibende Qualität sorgen. Dies schafft für Mitarbeiter*innen mehr Zeit, um Gäste persönlicher zu betreuen. Digitale Assistenten übernehmen dabei Standardaufgaben in der Beratung und intelligente Systeme minimieren durch präzise Planung Lebensmittelverschwendung und vermindern Kosten. Mit Lieferdrohnen und autonomen Fahrzeugen ergeben sich neue Möglichkeiten beim Lieferservice. So könnte ein nachhaltiger, effizienter und individueller Gastronomiebetrieb der Zukunft aussehen, der Technik und Genuss vereint. Beim Bildungspark-Fachtag 2024 konnten sich die Gäste davon einen allerersten Eindruck verschaffen.



KOMPETENZZENTRUM INKLUSION



Inklusionsprojekte sind gezielte Maßnahmen oder Initiativen, die darauf abzielen, Menschen mit und ohne Behinderungen oder anderen Benachteiligungen gleichberechtigt einzubeziehen.

Im Zentrum steht das Prinzip „Nicht der Mensch muss sich anpassen, das Umfeld muss inklusiv gestaltet sein“. Unser Kompetenzzentrum Inklusion offeriert verschiedene Projekte für Menschen mit Beeinträchtigung mit den Zielen, Barrieren abzubauen (physisch, sprachlich, sozial, emotional), Chancengleichheit zu fördern, Vielfalt als Stärke zu erleben, Vorurteile abzubauen, Begegnungen zu schaffen, Selbstwirksamkeit zu stärken und Teilhabe für alle Menschen zu ermöglichen. Um diese Ziele gesellschaftlich zu erreichen, ist Ausdauer notwendig. Wir verstehen Inklusion als Haltung und Menschenrecht, zugleich sind fachlich bestens geschulte Mitarbeiter*innen unerlässlich, um Teilnehmer*innen transparent in die Prozesse einbeziehen zu können.

Unsere Inklusionsprojekte fördern ein gemeinsames Lernen und Leben, das alle mit ihren individuellen Fähigkeiten einbezieht. Jeder Tag bei uns zeigt: Vielfalt ist keine Belastung – sie ist eine Bereicherung.

Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) wurde deswegen das Ziel formuliert, Menschen mit Behinderungen stärker in die allgemeinen Lebensbereiche zu integrieren und die Teilhabe am Arbeitsleben zu verbessern. Ein zentrales Element dafür ist die Öffnung des Arbeitsmarktes: Neben Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) sollen „andere Leistungsanbieter“ (§ 60 SGB IX) Alternativen schaffen, um den Bedürfnissen und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen individueller gerecht zu werden. Der Bildungspark ist bereits von Anfang an als An-

derer Leistungsanbieter im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich anerkannt. Unser Ziel ist es hier, neue, innovative, betriebsnähere und inklusivere Arbeitsangebote zu schaffen – als gleichwertige Alternative zu den Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung. Damit sollen echte Wahlmöglichkeiten für Leistungsberechtigte geschaffen werden, betriebsintegrierte Beschäftigungsplätze ermöglicht und die persönliche Entwicklung und der Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt gefördert werden.

Aus unserer Sicht ist das Angebot als Anderer Leistungsanbieter ein wesentlicher Baustein künftiger inklusiver Teilhabe. Diese erfordert Mut zur Veränderung, Kreativität in der Gestaltung neuer Arbeitsformen und einen klaren Fokus auf den Menschen – mit seinen Fähigkeiten, nicht seinen Defiziten. Unerlässlich für diese Vision sind Kooperationsbetriebe für Praktika und Betriebe, die Menschen mit Beeinträchtigung einstellen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit profitieren Unternehmen von Menschen mit Behinderungen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Inklusion und Vielfalt im Betrieb eröffnen auch ihnen neue Chancen.

KOMPAKT

- Der Bildungspark ist ein anerkannter Anderer Leistungsanbieter im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich
- Unabhängige Teilhabeberatung
- Selbsthilfeorganisation PeerCommunity
- Betreute Inklusions-Spielgruppe KNIRPSE

Ihre Ansprechpartnerin: Hannah Novela
hannah.novela@bildungspark.de • 07131 770-730

INKLUSIONS-SPIELGRUPPE KNIRPSE



Wir geben Eltern von Kindern mit und ohne Behinderungen einen Ort, um stark zu werden und Kraft zu tanken. Eltern stehen in ihrem Alltag oft vor Herausforderungen, auf die sie nicht vorbereitet sind. Viele wissen dann nicht, wo sie Hilfe oder Ansprechpartner*innen für Fragen, Probleme und Lösungen finden. Der Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten hilft oft unkompliziert.

Diese Möglichkeit bieten wir mit unserer Inklusions-Spielgruppe Knirpse, ebenso einen Ort der Begegnung, an dem Eltern und Kinder mit und ohne Beeinträchtigung sich austauschen und kennenlernen können. Die Spielgruppe können die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern besuchen oder die Möglichkeit der Betreuung nutzen.

Die betreute inklusive Spielgruppe findet in zwei Gruppen (Dienstag und Donnerstag sowie Montag und Mittwoch) von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Bildungspark statt. Wegen begrenzter Platzkapazitäten ist aber eine Anmeldung notwendig. Die betreute Inklusionsspielgruppe Knirpse steht Eltern mit und ohne teilhabebeeinträchtigte Kinder offen und auch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sind immer willkommen.

KOMPETENZZENTRUM PERSONALENTWICKLUNG



Personalentwicklung ist für Unternehmen oder Organisationen ein wichtiges Instrument, um Kompetenzen, Qualifikationen und Potenziale von Mitarbeiter*innen systematisch zu fördern. Gleichmaßen lassen sich damit die Leistungsfähigkeit des Unternehmens als auch die Zufriedenheit und Karrierechancen der Beschäftigten verbessern. Im Bildungspark unterstützen wir insbesondere Kund*innen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters dabei, sich so weiterzuentwickeln, dass sie wieder Anschluss an den Arbeitsmarkt finden. Die Wege dorthin sind unterschiedlich und werden jeweils individuell entwickelt. Bei Weiterbildungen geht es um fachliche Schulungen. Soft-Skill-Trainings sorgen für eine persönliche Weiterentwicklung, beispielsweise in den Bereichen Kommunikation, Zeitmanagement und Personalführung. E-Learning und Blended Learning zeigen Wege der Wissensvermittlung auf.

Die Einzelbegleitung durch erfahrene Dozent*innen und Pädagog*innen ist dabei ebenso selbstverständlich wie unsere Unterstützung bei persönlichen Entwicklungspfaden und die Kompetenzentwicklung.

Besonders interessant ist unser Personalentwicklungsprogramm Unterstützung für Migrant*innen, da Personalentwicklung von Migrantinnen und Migranten ein wichtiger Bestandteil der Integrations- und Fachkräftestrategie in Deutschland ist. Mit zahlreichen Programmen, Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangeboten sollen Menschen mit Migrationshintergrund besser in den Arbeitsmarkt integriert und gezielt weitergebildet werden. Welche Möglichkeiten es gibt und welche sinnvoll und zielführend sind, ist ebenfalls ein Thema unserer Personalentwicklung.

KOMPAKT

- Personalentwicklung für Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen
- Fachliche Schulungen, Soft-Skill-Trainings, E-Learning und Blended Learning, Kompetenzentwicklung
- Personalentwicklungsprogramm Unterstützung für Migrant*innen

Ihre Ansprechpartnerin: Hannah Novela
hannah.novela@bildungspark.de • 07131 770-730

Die Arbeitswelt befindet sich im Umbruch und Unternehmen nutzen verschiedene Wege, um qualifizierte Arbeitnehmer*innen zu finden und zu binden.

Unser Zeitarbeitsunternehmen OptiMumm ist hier ein Mittler im Markt und konnte dank guter Kontakte zu den Kunden*innen und trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage sich auch in der Region Heilbronn im umkämpften Markt bewähren. Anders als üblich setzen wir den Fokus weiterhin nicht auf Profitorientierung, sondern in erster Linie auf eine feste Übernahme, also die Vermittlung durch Zeitarbeit. Sowohl Arbeitnehmer*innen als auch Arbeitgeber*innen haben bei diesem Modell ausreichend Möglichkeiten, die Qualifikationen und das Leistungsspektrum zu testen, um dann zu entscheiden, ob eine Übernahme gewünscht wird. Wir legen diesem Schritt nichts in den Weg, weder Vertragslaufzeit noch Kündigungsfrist. So kann es für alle Beteiligten eine echte Win-Win-Situation und damit auch langfristige Sicherheit geben. Im regelmäßigen Austausch mit unseren Kunden*innen versuchen wir auch im komplizierter werdenden wirtschaftlichen Umfeld passende Arbeitskräfte zu finden und zu vermitteln.

KOMPAKT

- Vermittlungsorientierte Zeitarbeit bedeutet, dass bei OptiMumm die Vermittlung auf einen festen Arbeitsplatz im Vordergrund steht
- Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen haben die Möglichkeit, sich vor einer festen Bindung kennenzulernen
- Gute Vernetzung in der Region Heilbronn

Ihr Ansprechpartner: Oliver Krill
oliver.krill@optimumm.eu • 07131 770-470



SUSANNE-FINKBEINER-SCHULE



Vier Wege, vier Schularten

Es ist ein teures bildungspolitisches Armutszeugnis: Jedes Jahr verlassen in Deutschland tausende Jugendliche ohne Abschluss die Schulen. Mit unserer Susanne-Finkbeiner-Schule arbeiten wir seit Jahren erfolgreich dagegen an und begleiten Schüler*innen zu ihrem Schulabschluss. Basis dieser Arbeit sind die individuelle Beratung und Betreuung der Jugendlichen und interessante Schulwege für viele Arbeits- und Berufsfelder. Dafür bieten wir aktuell vier Wege an.

Zweijährige Berufsfachschule

In der zweijährigen Berufsfachschule vermitteln wir eine erweiterte allgemeine Bildung und grundlegende berufsbezogene Kenntnisse, theoretisch und praktisch, die schon die Grundlagen für pflegerische oder hauswirtschaftliche Ausbildungen legen.

Einjährige Sonderberufsfachschule, berufsvorbereitend (SVAB)

Die SVAB wendet sich an Schüler*innen von sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

(SBBZ) mit der Notwendigkeit eines sonderpädagogischen Bildungsangebotes. Seit Jahren sind unsere SVAB-Schülerinnen bei Schulabschlüssen und abgeschlossenen Ausbildungsverträgen sehr erfolgreich.

Ausbildungsvorbereitung dual mit zweijähriger Berufsfachschule (AVdual)

Die AV dual stellt individualisiertes Lernen und die Einbindung von Betriebspraktika in den Vordergrund. Dieser Weg wendet sich an Jugendliche, die im Anschluss an die allgemeinbildende Schule noch Förderbedarf haben, um die Ausbildungsreife zu erlangen oder die Berufsschulpflicht erfüllen müssen.

Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO)

Das VABO wendet sich an berufsschulpflichtige Jugendliche, die über keine oder nur geringe Deutschkenntnisse verfügen. Während des VABO wird durch individuelle Förderung auf eine Berufsausbildung, einen Schulübergang und auch auf den weiterführenden Bildungsweg vorbereitet.

Antiaggressionsraum

Schüler*innen und Schulklassen der Susanne-Finkbeiner-Schule bieten heute einen Mix aus verschiedenen Kulturen, Religionen und persönlichen Geschichten und sind alles andere als homogen. Dies kann bei fehlender Integration gesellschaftlich zu Spannungen, Aggressivität und Gewalt führen. Das merkten wir in den vergangenen Jahren auch leider verstärkt an der SFS durch neue Schüler*innen, die zu uns kamen. Wir haben daher, mit großer Unterstützung von Sponder*innen, eigeninitiativ einen Anti-Aggressionsraum eingerichtet. Einer unserer Sportlehrer hatte die Idee, einen Raum zu schaffen, in dem sich die Schüler*innen an ihre körperlichen Grenzen bringen, damit sie die Kraft und Lust verlieren, sich mit anderen Mitschüler*innen zu schlagen. Der Antiaggressionsraum steht seit diesem Schuljahr zur Verfügung und ist ein großer Erfolg. Im Raum ist immer eine Aufsichtsperson dabei, überwiegend unser initiiender Sportlehrer, so dass die nutzenden Schüler*innen nie unbeaufsichtigt sind. Für die SFS ist der Antiaggressionsraum extrem wichtig, denn die Auseinandersetzungen an der Schule konnten so extrem eingedämmt werden.

KOMPAKT

- Die SFS bietet vier Schularten
- Seit Jahren hohe Erfolgsquoten bei den Absolvent*innen
- Rund 500 Schüler*innen besuchen die SFS
- Vier praxisorientierte Schularten, die zum Hauptschulabschluss, zur Fachschulreife oder zu besseren Deutschkenntnissen führen

Ihre Ansprechpartnerin: Ajla Coric

ajla.coric@susanne-finkbeiner-schule.de • 07131 770-278

SCHULPREIS DES EVANGELISCHEN SCHULWERKS BADEN UND WÜRTTEMBERG 2025

Die Klasse der Zweijährigen Berufsfachschule (2BFW2) hat mit ihrer Klassenlehrerin Frau Fromm am Wettbewerb des Evangelischen Schulwerks Baden und Württemberg teilgenommen und gewonnen. Das Wettbewerbs-Thema lautete: „Prüft alles und behaltet das Gute“.

Unsere SFS-Klasse bewarb sich mit dem Projekt „Einmal im Monat macht unsere Klasse einen Rucksacktag“. Dazu trafen sich Schüler*innen und Lehrerin einmal monatlich an einem Lernort außerhalb der Schule zum gemeinsamen Unterricht. Für die Schüler*innen war dies sehr lehrreich, da es immer mit viel praktischem Lernen verbunden war, beispielsweise in einer Autowerkstatt, einem Pflegeheim oder einer Küche. Alle Schüler*innen waren und sind davon begeistert und empfehlen, die Rucksacktage auch mit kommenden Schüler*innen-Generationen fortzusetzen.

Die Verleihung des Schulpreises 2025 fand im festlichen Rahmen des Jahresempfangs des Evangelischen Schulwerks Baden und Württemberg Anfang Juni 2025 im Hospitalhof in Stuttgart statt. Fünf Schüler*innen und zwei Lehrerinnen nahmen mit großer Freude den mit 1.000 Euro dotierten Preis entgegen. Das gewonnene Preisgeld wird sinnvoll verwendet. Es kommt allen teilnehmenden Schüler*innen der Klasse zugute und finanziert eine gemeinsame Klassenfahrt an den Bodensee, inklusive Verpflegung. Eine große Freude für alle Beteiligten.

INTERVIEW MIT SFS-SCHULLEITERIN AJLA CORIC



Ajla Coric ist die Schulleiterin der Susanne-Finkbeiner-Schule. Sie versucht seit ihrem Start im Jahr 2014, das Beste aus den Schülerinnen und Schülern der SFS herauszuholen.

Frau Coric, Sie sind seit Beginn an der SFS, zunächst als Lehrerin und mittlerweile als Rektorin. Was hat sich in diesen Jahren an der SFS geändert?

Ajla Coric: Der Rückblick ist interessant. Wir starteten 2014 mit einer tollen Idee, großer Motivation, 34 Schüler*innen, ein paar Lehrer*innen, mit wenig Räumen und minimaler Infrastruktur. Heute, über zehn Jahre später, haben wir uns räumlich deutlich vergrößert und ein wesentlich besseres Lernumfeld geschaffen. Mittlerweile lernen hier cirka 500 Schüler*innen und freuen sich über eine moderne technische Ausstattung mit iPads, digitalen Lernplattformen, Virtual-Reality-Brillen und andere Hilfsmittel für den Unterricht. Die SFS ist in der Heilbronner Schullandschaft akzeptiert und integriert. Ausschlaggebend dafür sind unser Schulprofil, positive Mund-zu-Mund-Propaganda und die Erfolge unserer Schüler*innen bei Prüfungen und Abschlüssen - viele von ihnen waren ja zuvor oft abgeschrieben. Ganz wichtig sind die Partnerschaften und Kooperationen mit lokalen Unternehmen und anderen Bildungseinrichtungen, die Einbindung von Eltern, Betreuern und lokalen Ämtern. Wichtigster Meilenstein war aber die Anerkennung aller Schularten.

Wie haben sich aus Ihrer Sicht der Unterricht und die Angebote der Schule in diesen Jahren verändert?

Ajla Coric: Neben den besseren technischen Möglichkeiten hat sich vor allem das Lernen selbst verändert. Wir passen unsere Lehrmethoden permanent an die individuellen Bedürfnisse und Situationen der Schü-

ler*innen an. Während der COVID-19-Pandemie entwickelten wir Online- und Hybridunterrichtsmodelle. Heute kommen projektbasierte Lernansätze hinzu, bei denen Schüler*innen sich Herausforderungen stellen und praktische Lösungen entwickeln. Wir legen dazu einen Fokus auf die „21st-Century-Skills“, also beispielsweise der Förderung von kritischem Denken, Kreativität und Kommunikation. Inklusion und Diversität sind für uns ebenso selbstverständlich wie Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. In den vergangenen Jahren stellten wir aber auch fest, dass vermehrt Jungen und Mädchen mit größeren psychischen Lastpaketen zu uns kommen. Mit diesen Schüler*innen ist der Umgang schwieriger. Die meisten sind nicht praktikumsreif; sie benötigen viel mehr Zeit und Begleitung, bis sie sich an diesem Teil der Berufsfindung beteiligen können. Der Gesundheit meiner Lehrer*innen ist die permanente Zunahme unterschiedlicher Anforderungen leider nicht zuträglich.

Die gesellschaftlichen und kulturellen Unterschiede zwischen Schüler*innen an der SFS sind groß und die Startbedingungen der Jugendlichen oft sehr schwierig. Was ist entscheidend, damit die meisten Schüler*innen trotzdem einen Schulabschluss schaffen?

Ajla Coric: Es ist immer eine individuelle Kombination verschiedener Maßnahmen. Dazu gehören unter anderem eine individuelle Förderung und offene Lernzeiten. Gegenseitiges Vertrauen spielt an der SFS eine sehr große Rolle. Unsere Schüler*innen sind zwar sehr schwierig, aber wenn sie Vertrauen haben und sich ernst genommen fühlen, sind sie auch bereit, etwas zu tun. Dafür braucht es soziale und emotionale Unterstützung. Unsere Schulsozialarbeit spielt deswegen eine sehr wichtige Rolle im Alltag der SFS.

Schüler*innen werden außerdem auch außerhalb der SFS von Lehrer*innen unterstützt. Wir intervenieren bei Schwierigkeiten entsprechend frühzeitig. Die hohe Sensibilisierung der Lehrkräfte für kulturelle Unterschiede und die Integration von kulturell relevanten Inhalten in den Unterricht sind ebenso hilfreich wie die Berufsberatung und Praktika.

Die Gesellschaft verändert sich und auch die Susanne-Finkbeiner-Schule muss sich ständig weiterentwickeln. Beschreiben Sie bitte einmal, wie Ihre Wunsch-SFS in fünf und in zehn Jahren aussieht.

Ajla Coric: Bis in spätestens fünf Jahren wären vollständig integrierte digitale Lernumgebungen mit personalisierten Lernplattformen, die die individuellen Fortschritte der Schüler*innen unterstützen, wünschenswert. Alle haben ein Tablet und wählen individuelle Bildungswege, die auf ihre Interessen und Stärken zugeschnitten sind. Unterstützung gibt's durch Mentoren*innen und Berater*innen. Dazu flexible Lernräume und Klassenzimmer, für Einzel- und Gruppenarbeiten und um verschiedene Lernstile zu unterstützen, außerdem grundsätzlich mehr Räume, eine Sporthalle, eine Aula für Veranstaltungen und Theater und einen Indoor-Schulhof. Der Unterricht ist dann interdisziplinärer und das Lernen global vernetzt mit anderen Schulen.

In 10 Jahren haben wir dann wesentlich mehr Unterstützung durch Künstliche Intelligenz (KI) im Unterricht. KI-gestützte Lernassistenten, die personalisierte Unterstützung bieten, entlasten die Lehrkräfte. Es gibt ein großes Engagement für kreative Fächer und Innovationen, beispielsweise Werkstätten für Kunst, Wissenschaft und Technologie. Gesundheit und Wohlbefinden aller an der SFS sind immer gewährleistet.

SPENDENPROJEKTE



UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM UW126

Unser Unterstützungszentrum UW126 ist eine der wichtigsten Anlaufstellen für wohnungslose Menschen in Heilbronn. Wohnungslose und arme Menschen haben hier ganzjährig die kostenlose Möglichkeit eines Tagesaufenthaltes im Trockenen und Warmen. Sie erhalten hier Beratung und Unterstützung, können frühstücken, duschen und waschen, bekommen Kleidung, haben eine Postadresse und erhalten ärztliche Hilfe.

Spendenkonto

Kreissparkasse Heilbronn, Aufbaugilde Heilbronn,
IBAN DE5162050000000026273, Stichwort: UW126



FRAUEN IN NOT – FINE

Frauen In Not ist ein Angebot für Frauen, die aufgrund von Gewalt akut in Not sind und in keinem anderen Angebot Hilfe erfahren. Diese Frauen erleben beispielsweise Gewalt oder sie bahnt sich an. Sie leben dazu oft in prekären Wohnverhältnissen, sind von Wohnungslosigkeit bedroht oder obdachlos. Durch gängige Hilfesysteme erhalten sie keine Unterstützung. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Spenden.

Spendenkonto

Kreissparkasse Heilbronn, Aufbaugilde Heilbronn,
IBAN DE5162050000000026273, Stichwort: FINE



KRANKENAPPARTEMENT

Wir werden immer wieder auf obdachlose Menschen aufmerksam, die krank und aktuell nicht an ein Hilfesystem angebunden sind. Wir treffen auf Menschen, die Fieber oder offene Wunden haben, Kanülen oder Katheter tragen und auf der Straße leben. Diesen Menschen stellen wir zeitlich befristet ein Appartement zur Verfügung, in dem sie sich erholen können. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Spenden.

Spendenkonto

Kreissparkasse Heilbronn, Aufbaugilde Heilbronn
IBAN: DE5162050000000026273, Stichwort: Kranken-Appartement



WOHNEN SPENDEN

Niemand sollte auf der Straße leben, daher unterstützen wir seit über 40 Jahren obdachlose Menschen auf ihrem Weg zur eigenen Wohnung mit zahlreichen Angeboten, beispielsweise unserem Aufnahmehaus, dem Eingliederungsheim und unserem Ambulant betreuten Wohnen, Beratung und individuelle Hilfen. Zu wenig Wohnungen und zu teure Mieten machen unsere Arbeit immer schwieriger und aufwändiger.

Spendenkonto

Kreissparkasse Heilbronn, Bildungspark Heilbronn-Franken
IBAN DE5162050000000026273, Stichwort: Wohnen spenden

SPENDENPROJEKTE



WO ES AM NÖTIGSTEN IST

Unsere Arbeit trifft immer auf wieder Situationen, in denen wir schnell und vor allem unkompliziert reagieren müssen. Fehlen beispielsweise Medikamente in unserer medizinischen Ambulanz für obdachlose Menschen, ist zügiges Handeln wichtig. Wir helfen unbürokratisch, weil die Hilfe für Menschen immer im Vordergrund steht. Viele unkomplizierte Hilfen lassen sich oft nur mit Spenden finanzieren.

Spendenkonto

Kreissparkasse Heilbronn, Aufbaugilde Heilbronn
IBAN DE5162050000000026273, Stichwort: Wo es am nötigsten ist



HITZE-KÄLTE-BUS

Wetter und Klima machen ein Leben auf der Straße immer unerträglicher. Im Sommer sind obdachlose Menschen oft schutzlos den hohen Temperaturen ausgesetzt und im Winter müssen sie der Kälte trotzen. Mit unserem Hitze- und Kälte-Hilfe-Bus versorgen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen gefährdete Menschen mit Kleidung, Hilfsmitteln, Getränken und anderem. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Spenden.

Spendenkonto

Kreissparkasse Heilbronn, Aufbaugilde Heilbronn-Franken e.V.
IBAN DE3662050000000046040, Stichwort: Hitze-Kälte-Bus



#SPENDETWÄRME

Wir bieten Wohnungs- und Obdachlosen in den kalten Monaten in Heilbronn eine kostenlose Übernachtungsmöglichkeit in unserem ErfrierungsschutzPLUS an. Viele Kosten müssen wir mithilfe von Spenden finanzieren. Unsere Aktion #spendetwärme trägt dazu maßgeblich bei, denn der Erlös der verkauften #spendetwärme-Artikel hilft mit, diese Angebote zu finanzieren. Ausführliche Infos unter www.spendetwaerme.de.

Spendenkonto

Kreissparkasse Heilbronn, Aufbaugilde Heilbronn-Franken e.V.
IBAN DE3662050000000046040, Stichwort: ErfrierungsschutzPLUS

SPENDEN HELFEN

Spenden spielen eine immer größere Rolle für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Unterstützung von Menschen in Not. Sie sind ein Ausdruck von Solidarität und Mitgefühl und für viele Projekte überlebenswichtig. Zahlreiche Hilfsangebote, die wir heute in der Gesellschaft als selbstverständlich ansehen – Tafeln, Kleiderkammern, Suppenküchen, Notunterkünfte, Beratungsstellen oder Bildungsprojekte – sind ohne Spenden kaum noch realisierbar. Spenden sichern das Überleben solcher Initiativen und schaffen dazu Spielraum für Innovation, Weiterentwicklung und schnelle Hilfe in Krisenzeiten. Gerade in akuten Notlagen von Menschen machen Spenden den Unterschied zwischen Untätigkeit und rettender Unterstützung. Die gemeinnützige Aufbaugilde Heilbronn und ihre Tochterunternehmen übernehmen zahlreiche soziale Aufgaben in Heilbronn und der Region. Auch wenn Bund, Land, Kommunen und der Landkreis einen großen Teil der Kosten tragen, müssen wir Monat für Monat erhebliche Beträge über Spenden finanzieren. Alle diese Spenden, unabhängig von ihrer Höhe, sind ein aktiver Beitrag zu einer besseren Gesellschaft. Sie zeigen: Wir übernehmen Verantwortung füreinander. Wer spendet, schenkt Hoffnung, stärkt Engagement und trägt dazu bei, dass Hilfe genau dort ankommt, wo sie gebraucht wird.

MITARBEIT



Bei der Aufbaugilde oder einem Tochterunternehmen zu arbeiten, bedeutet immer auch etwas Sinnvolles zu tun; es ist ein Engagement für andere Menschen.

Eine Mitarbeit hilft benachteiligten Menschen, verhindert deren Ausgrenzung und fördert ihre Wiedereingliederung.

Unsere Mitarbeitenden tragen mit ihrer Arbeit und ihrem Herzblut dazu bei, eine sozial gerechte Gesellschaft zu gestalten.

Durch unsere verschiedenen Arbeitsbereiche ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten zur Mitarbeit bei der Aufbaugilde-Gruppe.

Wir bieten beispielsweise Jobs für

- Pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte
- Sozialpädagogische Fachkräfte
- Pflegefachkräfte
- Fachpersonal und Helfer im Garten- und Landschaftsbau
- Mitarbeitende in unserem Secondhand-Kaufhaus in verschiedenen Bereichen

Möchten Sie uns aktiv unterstützen?
Dann werden Sie Teil unseres Teams!

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter
jobs.aufbaugilde.de

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bedanken bei allen Unterstützer*innen, den Mitgliedern des Vereins der Aufbaugilde Heilbronn-Franken e.V. und allen unseren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Dank Ihres Engagements, Ihrer Solidarität und Ihrer Großzügigkeit können wir Menschen in der Region helfen. Immer mehr Angebote wären ohne Ihre Spenden überhaupt nicht möglich und gelingen nur, weil Sie die Überzeugung teilen, dass in unserer Gesellschaft niemand im Stich gelassen werden sollte. Dafür herzlichen Dank! Ohne unsere Kostenträger wäre vieles gar nicht machbar. Vielen Dank an: Stadt Heilbronn, Landkreis Heilbronn, Bundesagentur für Arbeit - Agentur für Arbeit Heilbronn, Jobcenter Stadt Heilbronn, Jobcenter Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis, Regierungspräsidium Stuttgart, Europäischer Sozialfonds, Diakonie Spendenfonds, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Aktion Mensch, Vector Stiftung.

SPENDENKONTEN DER AUFBAUGILDE HEILBRONN

Kreissparkasse Heilbronn: IBAN: DE51 6205 0000 0000 0262 73

VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG: IBAN: DE33 6229 0110 0841 9680 04

ONLINE-ANGEBOTE

Sie finden uns online unter aufbaugilde.de; bildungspark.de; optimumm.eu; susanne-finkbeiner-schule.de; secondhandkaufhaus.de; spendetwärme.de und wohnenspenden.de.

Bei Facebook finden Sie uns unter Aufbaugilde Heilbronn und bei Instagram unter [aufbaugilde](https://www.instagram.com/aufbaugilde).

Impressum

Herausgeber: Aufbaugilde Heilbronn-Franken e. V. • Hans-Rießer-Straße 7 • 74076 Heilbronn • Vereinsvorsitzende: Dagmar Lägler
Telefon: 07131 770-0 • E-Mail: info@aufbaugilde.de • Fotos: Aufbaugilde, Adobe Stock, Pixabay, privat • Druck: Wir machen Druck, Backnang
Redaktion: Jürgen Eberl, Siegfried Lambert • Gestaltung: Jürgen Eberl • Juli 2025 • Alle Rechte vorbehalten ©

